

# Emsland-Tour des MGDC

vom 4. bis 6. Juli



**W**erner macht wieder mal eine Tour im Norden“, rief Achim. Werner wer? – „Werner und Micha!“ Micha wer? – „Da müsst Ihr hin!“ Wohin? – „Nach Streekermoor, südlich von Oldenburg. Das war letztes Jahr einfach nur Klasse!“ Ah, ja. Hm. Und was? – „Na, die Veranstalter, die Leute, die Landschaft, die Tour, das Essen, das Trinken, das ...“ Schon gut, schon gut, wir fahren ja. Wann eigentlich? – „Äh ..., von Freitag, den 4. bis Sonntag, den 6. Juli.“ Freitag?

FREITAG? Wenn in Nordrhein-Westfalen die Ferien beginnen, wenn halb NRW nach Norden fährt? Wenn Deutschland gegen Frankreich im Viertelfinale steht? Na Klasse! Okay, wann beginnt das Spiel? Um 18.00 Uhr. Gut, dann eben einen Tag Urlaub nehmen und nicht wie geplant am frühen Nachmittag losfahren.

## Freitag

Am Freitagmorgen ging es dann nach einem letzten Vorflugscheck (Benzin, Öl, Bremsflüssigkeit etc.) und dem Packen (erstaunlich, was neben Reserverad, Werkzeug, Ersatzteilen noch an Gepäck im Kofferraum Platz findet) los. Bei gefühlten „angenehmen“ 35 Grad vermieden wir die berühmt-berüchtigte A1, eine der Staubbahnen, und fuhren von Mülheim über die A31 und ab Lingen über die Landstraße gen Norden. Natürlich offen, was uns die Annehmlichkeiten eines ersten Sonnenbrandes des Jahres einbrachte. Solche Baseball-Kappen sehen zwar „bescheiden“ aus, schützen aber wenigstens vor unmäßiger Errötung der Kopfhaut.

Unser Tim (voller Name Timothy, B-Tourer, Bj. 1966) – bei uns hat jedes Auto einen Namen, gehört ja schließlich zur Familie – dankte uns die Wahl der Strecke durch Wahren

eines kühlen (Zylinder-)Kopfes und blieb brav bei Temperatur. Keine Staus, keine Probleme.

Am frühen Nachmittag erreichten wir das Tour-Hotel Ripken. Etwas nervös machte uns allerdings das Hinweisschild (siehe Bild 1). Zugegeben: unsere Autos sind alt, doch DAS muss nicht sein! Aber nein, den Gegenbeweis trat das Hotel selbst an. Außerhalb gelegen und wunderschön angelegt: (Bilder 2 und 3) ein eigens abgesperrter Parkplatz für unsere MGs (Bild 4) und ein Biergarten nur für uns. (Bild 5). Klasse, Werner und Micha, die Wahl war perfekt.

Wenn wir nun glaubten, wir seien quasi die Ersten, wurden wir eines Besseren belehrt. Etwa 15 Fahrzeuge standen schon bereit, die Besatzungen saßen bei kalten und auch hefehaltigen Erfrischungsgetränken im Biergarten und die Begrüßungen begannen.

Besonders zuvorkommend fanden wir die Begrüßung durch Gitti: „Hey, Ihr wart doch schon bei der ‚TR meets MG Tour‘ dabei, oder?“ „Jaa?!“ – „Prima, dann könnt Ihr für das nächste DM doch einen Artikel schreiben“ „Hmm?!“ – „Geht ganz einfach, so ein paar Seiten und ein paar Fotos dabei.“ Danke Gitti! Das Ergebnis können jetzt alle DM-Bezieher ausbaden.

Nach dem Auspacken und der TÜV-Abnahme des ausgezeichneten Zimmers ging es zurück in den Biergarten. Auf dem Parkplatz bot sich mittlerweile ein tolles Bild aus As, Bs, TFs, und sogar zwei Fs. Dazwischen ein „moderner“ Jaguar, der als letztes Ersatzfahrzeug erhalten musste, da den Besitzern auf der Hinfahrt erst der A und dann der B verreckt waren. Das müsste eigentlich für die nächsten Jahre reichen, oder? Die Laune war entsprechend, aber schon ein paar Stunden später konnten die beiden wieder lachen.

Auch der Biergarten hatte sich arg gefüllt und fast alle der angemeldeten 37 Teams waren schon da. Besonders die VIP-Schaukel (Bild 6) erfreute sich reger Beliebtheit und wurde zu späterer Stunde auch einem Test unterzogen, ob sie wirklich schaukelbar wäre. Testergebnis: Nein, sie ist es nicht, Biergläser gehen bei zu heftigem Schaukeln kaputt.

Als nach 20.00 Uhr das WM-Spiel Deutschland – Frankreich unter unserer regen Beteiligung überstanden war (zur Erinnerung: ein 1:0 Zittersieg), ging es zurück. Werner konnte nun das Grillbuffet eröffnen, allerdings nicht ohne vorher alle Teilnehmer herzlich zu begrüßen und auf den kommenden Tag vorzubereiten. Dieser sollte uns im rollierenden System zur Meyer Werft nach Papenburg bringen. Zu diesem Zeitpunkt hatten wohl alle bereits das Buffet entdeckt, sodass die Konzentration auf Werners Ausführungen nicht allzu hoch war. Kein Wunder, wenn man gesehen hat, was das Hotel

aufgefahren hatte (Bild 7). Einfach lecker! Der Abend klang dann auch draußen bei perfektem Wetter mit zahlreichen Benzingesprächen und Hefekaltschalen aus.

### Samstag

Am Samstag ging es dann nach einem kräftigen Frühstück auf Tour zum ersten Ziel, der Meyer Werft. Werner versammelte noch einmal alle Teams und erklärte zum wiederholten Mal das rollierende System. Diese Wiederholung war nötig, denn das gestrige Grillbuffet hatte wohl einige vom Zuhören abgelenkt. Allerdings gab es auch den Einen oder Anderen, der ziemlich verzweifelt meinte: „Nicht noch einmal, ich habe es verstanden.“ (Bild 8)

Das Tolle am rollierenden System ist ja, dass man kein Roadbook und kein Navi braucht. Einfach hinterherfahren, an Kreuzungen und Abbiegungen den Richtungsanzeigen des vor einem haltenden Fahrzeugs folgen. Wenn man selber dann dran ist, die Richtungen vorgeben und danach vor dem Schlussfahrzeug einreihen, fertig. Wichtig sind dabei natürlich eindeutige Richtungsanzeigen (Bild 9). Der Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt, was aber auch leicht daneben gehen kann (Bild 10).

Schlussendlich muss aber gesagt werden: Es hat geklappt. Wir sind durch wunderschöne Städtchen, Dörfchen und Landschaften gefahren und wirklich alle dahin gekommen, wo wir hin sollten. Begleitet wurden wir dabei von Susanne und Micha, den „Blitzergirls“, die in teilweise fast waghalsigen Manövern herrliche Fotos von uns und den Autos schossen (Bild 11) und diese am Abend unter uns verteilten. Eine tolle Idee – unser Foto hat schon einen Ehrenplatz im Haus bekommen.

Bevor es zur Meyer Werft ging, legten wir noch einen Zwischenstopp in Papenburg ein. Wir waren vor der Zeit angekommen und hatten noch eine halbe Stunde, die wir uns



Bild 1



Bild 2



Bild 3



Bild 4



Bild 5



Bild 6



Bild 7



Bild 8



Bild 9



Bild 10



Bild 11

in einem Museumsdorf vertrieben. Dort brachte man uns den beschwerlichen Torfabbau und das Leben der Arbeiter in den vergangenen Jahrhunderten näher. Kein Job für uns.

Micha und Werner baten dann zu Buchweizenpfannkuchen, leckerem ostfriesischen Tee und passendem Schnaps ins „Papenbörger Hus“. Der Rekord soll bei 20 Pfannkuchen liegen. Wir streikten schon nach dem zweiten oder dritten.

Das Wetter hatte sich uns bis zu diesem Zeitpunkt von seiner angenehmen Seite präsentiert und dachte sich nun, wenn es schon zu einer Werft gehe, dann müsse auch Wasser dabei sein. Es drohte mit Regen und bis auf einige Unentwegte schlossen die meisten ihre Autodächer (wir auch). Wir kamen noch trocken an der Werft an und bekamen einen eigenen abgetrennten Parkplatzbereich (Bild 12). Danke an die Meyer Werft.

Der anschließende Besuch der Werft, die seit Jahren unter anderem die berühmten AIDA-Kreuzfahrtschiffe baut, war beeindruckend. Unter sachkundiger Führung einer Mitarbeiterin, die uns in kurzweiliger und launiger Weise die Werft und ihre Geschichte erklärte, staunten wir nicht schlecht ob der Dimensionen, in denen hier gebaut wird (Bild 13).

Die Zeit verflog und schon fanden wir uns wieder auf dem Parkplatz ein. Das Wetter hatte ein Einsehen und vermied es, uns mit Regen zu empfangen. Also wurden die Dächer wieder geöffnet. Eigentlich war nun laut Programm eine Rückfahrt zum Hotel auf eigene Faust geplant. Werner meinte jedoch, es stehe uns einerseits frei, zum Hotel zu fahren, andererseits habe er aber noch eine Kleinigkeit parat. Tja, wie hättet Ihr entschieden? – Na, eben.

Also wieder brav ins rollierende System zurückgefunden und nach ein paar Kilometern ging es auf einen Parkplatz. Die Kleinigkeit erwies sich dann als ein sehr nettes Eiscafé mit imposanten Portionen und eigenen MG-Kreationen (Bild 14). Tolle

Idee, die angeblich sogar essbar wäre, sagte zumindest Werner.

Anschließend löste sich die Truppe nach und nach auf, und es ging zurück zum Hotel. Nach dem Frischmachen und etwas Augenpflege stand als nächster Programmpunkt das Abendbüffet auf dem Programm. Auch hier hat sich das Hotel fünf Sterne verdient. Der Service war einfach super, auf die Getränke musste man kaum warten. Wenn man bedenkt, dass parallel noch eine Hochzeit mit einer Unmenge von Gästen stattfand, war es eine grandiose Leistung.

Die Temperaturen waren frischer als am Freitag, trotzdem hielt uns nichts im Hotel und bald waren alle wieder im Biergarten versammelt. Nach dem Dank des Schatzmeisters an Werner, Micha und das gesamte Orgateam, wurde Werner von unserer Dresdener Abordnung Peter die Auszeichnung „Held der Arbeit“ verliehen (Bild 15). Eine tolle Idee, vielleicht sollte Micha ein schönes blaues Pionier-Tuch bekommen?

Der Abend gestaltete sich kurzweilig und erhielt seine Krönung durch das plötzliche Auftauchen eines „Staatsanwalts“, der Werner für seine Verfehlungen an und mit Micha anklagte. Zahlreiche Zeugen, die sich naturgemäß an nichts erinnerten, unterstützten dabei die Anklage nicht wirklich effektiv (Bild 16). Genial, wie die Geschichte gebracht wurde, das Lachen hörte gar nicht mehr auf.

## Sonntag

Sonntags waren alle wieder am Start, auch wenn die Nacht zum Teil äußerst kurz gewesen war. Auf einer Wiese des Hotels wurden die MGF und TFs aufgereiht, ein imposantes Bild (Bild 17).

Auf dem Programm stand ein Besuch im Informationszentrum des UNESCO-Weltnaturerbes „Deutsches Wattenmeer“ am Jadebusen. Nach einem Vortrag, der uns die Entwicklung des Weltnaturerbes näherbrachte, reihten sich alle Teilnehmer zum Gruppenfoto auf. (Bild 18).

Danach ging es zum abschließenden Mittagessen nach Dangast, wo auf unsere Autos ein eigens abgesperrter Parkplatz wartete. Die Besucher beachteten dann auch die Absperrung und näherten sich den Fahrzeugen respektvoll. Mann, wir fühlten uns schon verdammt wichtig!

Es war eine tolle Ausfahrt, unsere Erwartungen wurden weit übertroffen. Danke an Micha, Werner und das Orgateam. Es war einfach klasse. Bis zum nächsten Jahr – wir müssen Werner nur noch dazu zwingen.

*Text: Marion Neumann-Wolff und Dr. Ulrich Wolff  
Fotos: Gitti Hartmann*



**Bild 13**



**Bild 16**



**Bild 14**



**Bild 17**



**Bild 12**



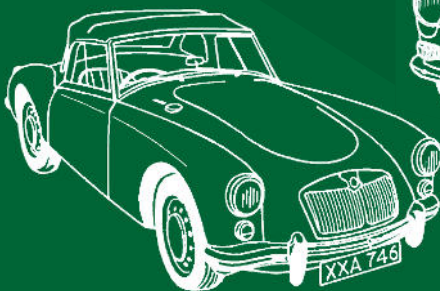
**Bild 15**



**Bild 18**

[www.stevens-shop.de](http://www.stevens-shop.de)

**Ein guter MG verdient gute Ersatzteile!**



**STEVENS**  
ZIELEN